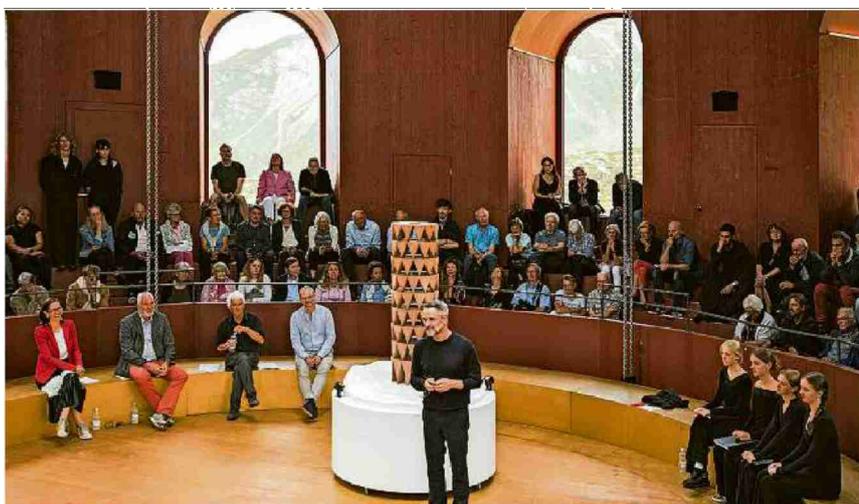




EIN NEUER TURM FÜR DEN JULIERPASS



Der Julierturm soll mit einem «Ospizio», wie von Giovanni Netzer präsentiert, ersetzt werden. Bild Benjamin Hofer

pd. Die Nova Fundaziun Origen lanciert gemäss Mitteilung ein neues Projekt für den Julierpass. Auf der historischen Passhöhe soll ein zeitgenössisch interpretiertes Hospiz entstehen, das sich in die jahrtausendealte Tradition der Passherbergen einreihet, die sich um das körperliche und seelische Wohl der Reisenden kümmerten. Der turmartige, karge Bau mit seinen

sternartigen Formen zitiert das rätoromanische Märchen vom Kristallpalast und erinnert mit seinen aufsteigenden Rängen an Dantes Schilderung des irdischen Paradieses. Das «Ospizio» soll der einst von der reichen Passgeschichte erzählen, Reisende beherbergen, Passanten verpflegen und kulturelle Veranstaltungen ermöglichen.

Origens markanter Roter Turm auf dem Julierpass darf bis Ende August bespielt werden. Danach muss der temporäre Bau abgebrochen werden. Für Origen Intendant Giovanni Netzer stellt der Abriss des Julierturmes eine grosse Herausforderung dar: «Starke Orte, weite Landschaften und dichte Theateräume kennzeichnen Origen's Theaterarbeit seit Anbeginn. Wir brauchen starke Spielstätten, um unser kulturelles Engagement weiterführen zu können. Darum haben wir uns entschlossen, eine neue Projektidee zu entwickeln, die auf den positiven Erfahrungen des Roten Turmes beruht.»

Weiter heisst es, dass Origen's «Ospizio» auf dem Julierpass den Status einer Projektskizze habe, die einer intensiven architektonischen Planung bedürfe. «Die vorliegende Projektskizze geht von einem Fassungsvermögen von 200 Besuchern, einer Gebäudehöhe von 55 Metern und einem Kostenvolumen von rund 25 Millionen Franken aus. Diese Eckpunkte haben provisorischen Charakter und werden sich im gestalterischen Prozess noch substantiell verändern», so Netzer. Die Projektskizze soll als Grundlage für eine breite Diskussion mit Projektpartnern, Naturverbänden, Gemeinden und kantonalen Ämtern dienen.